

KURZ NOTIERT

Franz Müntefering bei SPD-Empfang Wiesenbach. (cm) Franz Müntefering, früherer SPD-Parteichef, Vizekanzler und Arbeitsminister, kommt am Samstag, 30. Januar, um 13 Uhr auf Einladung der SPD-Ortsvereine Wiesenbach, Bammatal, Dilsberg, Gai-berg, Mauer, Waldhilsbach und Lob-bach zum Neujahrsempfang der Par- tei ins Bürgerhaus in der Hauptstraße 24. Müntefering spricht dann zum Thema „Auf der Höhe der Zeit – Si- cherheit durch Wandel“. Die Veran- staltung umrahmt der Mannheimer Musiker Rainer Kröhn, Gitarrist und Komponist der „Windflüchter“.

Winterfeier der Eintracht Schönau-Altneudorf. (cm) Der Män- nergesangverein Eintracht lädt am Samstag, 30. Januar, zu seiner tradi- tionellen Winterfeier in die Sport- halle ein. Neben Ehrungen verdienter Mitglieder und einer großen Tombola wird ein buntes Programm mit Auf- tritten des Kinderchors, der „Young Stars“, des gemischten Chors und des Männerballetts sowie eine Auffüh- rung des Theaterstücks „Bankraub mit Rollator“ geboten. Beginn ist um 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr.

Kosten sind im Rahmen Wiesenbach. (mare) Die Kosten beim Masterplan zum Friedhof bewegen sich entgegen der gestrigen Meldung inner- halb des festgelegten Finanzrahmens. Das teilte Hauptamtsleiter Markus Kustocz mit. Mehrere Bauabschnitte konnten bereits zusammengelegt wer- den, alle Beschlüsse wurden zudem ein- stimmig vom Gemeinderat gefasst.

Fahrradwerkstatt als Integrationstreffpunkt

„RadProjekt“ des Asylkreises hat Betrieb aufgenommen – 40 Fahrräder sind derzeit in Bearbeitung

Von Doris Weber

Dossenheim. Wenn die Kinder jetzt noch die Straßenverkehrsordnung besser im Hinterkopf haben, wäre das nicht schlecht, sagte Bürgermeister Hans Lorenz. Das Einüben der Verkehrsregeln gehört zum Konzept des „RadProjekts“. Im Moment sind alle erst einmal glück- lich, dass das dritte große, vom Asylkreis initiierte Projekt – die „Fahrradwerk- statt“ – offiziell ihren Betrieb aufge- nommen hat. Im Hof „Schauenburgstraße 2“, zugleich Standort der Klei- derkammer, hat die Werk- statt ihren Platz gefunden.

Im Beisein des Initiators Michael Nowag, zahlrei- cher Begleiter und am Projekt Interes- siertes und Förderer fand die offizielle Eröffnung statt. So übergab Simone Fre- wer, Leiterin der örtlichen Geschäfts- stelle der Heidelberger Volksbank, einen Scheck. „Tolle Idee, ich bin persönlich begeistert“, sagte sie, als sie die Spende übergab. Es wirkte überzeugend, als sie meinte, dass sie diese Spende „ganz, ganz gern überreicht“.

Ebenfalls mit echtem Enthusiasmus beflügelt wirkte Michael Nowag. Er hat- te die Idee und seit November setzt er sich

und mit ihm rund zehn weitere Helfer da- für ein, das „RadProjekt“ zu verwirkli- chen. Die Idee: Bürger spenden Räder in jedwedem Zustand. Das handwerklich begabte Team, zu dem auch Flüchtlinge und anerkannte Asylbewerber gehören, macht sie wieder fahrtauglich und ver- kehrssicher. „Hier wird nicht gelabert, sondern gemacht“, freute sich der Initi- ator über das Engagement. In jeder Wo- che sei Neues passiert. Außer dem Ein- sammeln der Räder musste erst einmal die

Werkstatt eingerichtet wer- den. Unterstützung fand man im „Fahrradhaus Ger- ger“ und vielen privaten Spendern. Die Gemeinde, vertreten durch den zu- ständigen Fachbereichslei- ter Thomas Schiller, habe unbürokrati- sch unter die Arme gegriffen.

Die Fahrräder gibt es nicht umsonst. Der Arbeitskreis „verkauft“ sie zum sym- bolischen Preis von zehn Euro. Die ers- ten zwölf seien schon an den Mann ge- bracht worden. Damit seien die durch- schnittlich pro Rad anfallenden Materi- alkosten dennoch noch nicht gedeckt, die etwa doppelt so hoch seien. Der Repa- raturbedarf sei enorm. Da nicht jeder Asylbewerber wird bleiben können, wol- le man einen Fahrradverleih organisie-



Zur Spendenübergabe war die Fahrradwerkstatt Treffpunkt für Mitglieder des Asylkreises und Bürgermeister Hans Lorenz (2.v.r.). Ansonsten soll sie Flüchtlingen bei der Integration helfen. Foto: Alex

Ein Mosaik fürs Zusammenleben

stellte Nowag die jüngste Idee vor. Bürgermeister Lorenz freute sich über den „weiteren Stein im Mosaik, das hilft, das Zusammenleben in der Gemeinde zu erleichtern.“ Er sei dankbar, wie das hier funktioniere. Sein Fazit: „Ich glaube, wir haben den richtigen Stil gefunden.“ Das fand spontane Zustimmung, wie der so- fortige kräftige Applaus zeigte.

Konkret zur Fahrradwerkstatt sagte er, dass man sie ursprünglich in der Ebene am zweiten Flüchtlingswohnort im „Hotel Bären“ habe platzieren wollen.

Das hätte das Fahrtraining erleichtert, so Lorenz. Die Umsetzung sei dann aber da- ran gescheitert, dass der Kreis in diesem Nebengebäude die Waschküche einge- richtet habe.

Auf jeden Fall bleiben die Ärmel wei- ter hochgekrempt, denn im Hof warten rund 40 Räder darauf, fahrtauglich ge- macht zu werden. Die Werkstatt ist ak- tuell jeden Donnerstag von 16 bis 18 ge- öffnet. Informationen über dieses und an- dere Projekte finden sich auch im Inter- net unter www.asylkreis-dossenheim.de.

Mauer muss viel Geld in die Hand nehmen

Gemeinderat verabschiedete Haushalt – Viele Bau- und Sanierungsmaßnahmen – Aber auch in Kultur soll investiert werden

Von Jutta Trilsbach

Mauer. Halbzeit: Seit fast vier Jahren sitzt John Ehret in der Gemeinde auf dem Bür- germeisterstuhl. In der ersten Hälfte sei- ner ersten Amtsperiode ist sehr viel pas- siert. Der Gemeinderat und John Ehret arbeiten konstruktiv und in harmoni- scher Atmosphäre zusammen. Denn es geht allen um die Zukunft der familien- freundlichen Gemeinde, in der in den kommenden Jahren viel Geld in die Hand genommen werden muss. In Zukunft wird die Kommune daher nicht mehr mit ei- ner der niedrigsten Pro-Kopf-Verschul- dungen landesweit werben können, denn diese steigt rasant an.

In der jüngsten Gemeinderatssitzung erhielt die Verwaltung nun einstimmig „grünes Licht“ für einen mit Augenmaß erstellten Haus- halt 2016 in Höhe von rund 10,8 Millionen Euro. „Gemeinsam mit dem Gemein- derat und den Einwohnern wollen wir unseren Weg zu einer dauerhaft lebens- und liebenswer- ten Gemeinde weitergehen und unsere Zukunft auch weiterhin aktiv und en- gagierte gestalten“, begründete Ehret die vorgelegten Zahlen (siehe Kasten rechts).

Kämmerin Monika Eggenberger ging im Detail auf die Eckdaten ein. Bereits im November letzten Jahres konnte ein äußerst zinsgünstiges Darlehen in Höhe von 940 000 Euro aufgenommen werden, in diesem Jahr werde eine weitere Kre- ditneuaufnahme von 1,78 Millionen Euro notwendig, sodass die Pro-Kopf-Verschuldung der derzeit rund 3930 Ein- wohner zählenden Kommune in 2016 auf 710 Euro anwachsen wird (2015: 44 Eu- ro). „Erfreulich ist die konstante Ein- wohnerzahl, zukünftig rechnen wir mit einem leichten Anstieg auf 3980 und so-

mit auch mit steigenden Steuereinnah- men“, so Eggenberger.

Aber wohin fließen nun eigentlich die notwendigen Gelder? Die Bauabschnitte Pfeffersberg 1 und 2 sollen bis 2017 ab- gewickelt werden, allein für dieses Jahr wurden insgesamt 1,19 Millionen Euro für Straßen- und Kanalsanierungsarbeiten eingestellt. Für weitere Maßnahmen sind knapp 100 000 Euro vorgesehen, unter anderem für die Abschlussrechnungen Straße und Kanal in der Blumen-/El- senzstraße und für das Anlegen einer Wendemöglichkeit „Am Schneeberg“. Eine letzte Rate für den Neubau der Feuerwehrrätehalle wird in Höhe von 500 000 Euro fällig. Außerdem wurde ein Grundstück für 240 000 Euro erworben, denn die Gemeinde verfügt über kein

„Tafelsilber“ mehr.

Weitere Maßnahmen sind die Sanierung des Sportareals, die Straßen- beleuchtung mit LED- Technik, ein neues gärtne- risch gepflegtes Gräberfeld auf dem Friedhof, der Bürgerbus, Breit- bandausbau, die Sanierung Wohnhaus Heidelberger Straße und das Anlegen ei- ner Schotterparkfläche in der Wald- straße. Dazu kommen der Bau einer Ga- rage für den Rettungswagen des DRK, die Abrechnung der Elektrifizierung der El- sentalbahn und ein Zuschuss zum Ei- genbetrieb Wasserwerk.

Dr. Rainer Drös sprach für die CDU- Fraktion einerseits von nicht verhand- elbaren, da unvermeidlichen Ausgaben und andererseits für solche, die über die Pflicht hinausgehen. „Ausgaben jedoch für die Zukunftswerkstatt, Vereinsför- derung, insbesondere im Jugendbereich, für die Städtepartnerschaften und das Rotschwanz-Fest gehören nicht zur Pflicht, sind aber wichtige Investitionen

in die Zukunft und sorgen dafür, dass Mauer seine Attraktivität als Wohnge- meinde behält.“

SPD-Fraktionssprecherin Meric Yil- diz-Islak zählte einzelne Maßnahmen auf, die von ihrer Partei angeregt wurden, wie den Neubau der Feuerwehrrätehalle. Sie bekräftigte, auch weiterhin die In- teressen zum Wohle der Bürger zu ver- treten. Für seine beiden Fraktionskolle- gen von „Unabhängig für Mauer“ sprach Claus Trunk und bedauerte, dass auch in 2016 leider kein Spielraum für zu- kunftsträchtige Projekte bleibe: „Trotz allem können wir stolz darauf sein, dass wir es geschafft haben, den Haushalt so aufzustellen, dass der bereits hohe Sta- tus quo unserer Gemeinde gehalten und erhalten werden kann.“

Andrea Pfisterer-Watzlawek, die ein- zige Abgeordnete der „Grünen Vielfalt für Mauer“, war der Meinung, dass Mauer trotz zunehmender Verschuldung auf ei- nem guten Weg sei. Sie bedauerte aber, dass die geplante Sanierung der Kultur- und Sporthalle durch die hohen Investi- tionen in den Straßen- und Kanalbau ver- hindert würde. Pfisterer-Watzlawek schlug ein Konzept für gemeindeeigene Streuobstwiesen und eine Obstbaumal- lee sowie das Aufstellen von zusätzli- chen Fahrradbügeln in der Ortsmitte vor. John Ehret unterstrich abschließend in seinen Dankesworten: „Jede Ausgabe so- wie jede Investition muss genau überlegt und besonnen getätigt werden, um un- sere Gemeinde auch weiterhin hand- lungs- und zukunftsfähig zu erhalten.“

„Unvermeidliche Ausgaben“

auf dem Friedhof, der Bürgerbus, Breit- bandausbau, die Sanierung Wohnhaus Heidelberger Straße und das Anlegen ei- ner Schotterparkfläche in der Wald- straße. Dazu kommen der Bau einer Ga- rage für den Rettungswagen des DRK, die Abrechnung der Elektrifizierung der El- sentalbahn und ein Zuschuss zum Ei- genbetrieb Wasserwerk.

HAUSHALT IN ZAHLEN

Gesamthaushalt:	10 838 950 Euro
> Verwaltungshaushalt:	7 980 150 Euro
> Vermögenshaushalt:	2 858 800 Euro
Wichtige Zahlen	
> Zuführung an Vermögenshaushalt:	303 900 Euro
> Rücklagenentnahme:	615 200 Euro
> Rücklage 31. Dezember 2016:	171 648 Euro
> Kreditaufnahme:	1 780 000 Euro
> Schulden 2016:	2 794 000 Euro
> Pro-Kopf-Verschuldung:	710 Euro
Wasserwerk Mauer	
> Erfolgsplan:	373 900 Euro
> Vermögensplan:	1 102 900 Euro
> Kreditneuaufnahme:	200 000 Euro
> Schulden:	630 632 Euro
> Pro-Kopf-Verschuldung:	160 Euro

ANZEIGE

FRIEDRICH MARKISEN

ROLLADEN + JALOUSIEN-BAUMEISTER

... von der Sonne empfohlen!



schöner kann man seine Terrasse nicht beschatten!

Winterpreise!

Anpassungswunder - das richtige Terrassendach für Ihre Ansprüche!

Terrassendächer von Friedrich Markisen überzeugen nicht nur durch ein besonderes Design wie aus einem Guss. Mit einer Vielzahl unterschiedlicher Ausführungen passen sie sich spielerisch auch an komplexe Bau- situationen an. Für einen optimalen Sonnenschutz innen sowie außen. Auf Wunsch erhalten Sie auch die passende Beleuchtung, Heizung, nachrüstbare Seiten- und Frontverglasungen. Katalog anfordern!

Friedrich Markisen GmbH

Wir sind für Sie da von Mo - Fr 9.00 bis 12.00 + 14.00 bis 17.30 Uhr, Sa 10.00 bis 13.00 Uhr

Büro + Ausstellung:

Neckarsteinacherstr. 9 · 69151 Neckargemünd · Tel.: 06223 / 30 53

Büro Heidelberg: Tel.: 06221 / 80 10 20

Werkstatt:

Kriegsmühle 33 · 69151 Neckargemünd

www.friedrich-markisen.de

Dreister Dieb blieb zweimal erfolglos

Eine Angestellte und ein Hund störten ihn

Neckargemünd. (pol/cm) Wenn es ein- mal nicht klappt, dann muss es doch be- stimmt beim zweiten Versuch klappen. Das dachte sich wohl ein Dieb, der am Dienstag in der Stadt am Neckar gleich zwei Mal sein Glück versuchte – aber in beiden Fällen am Ende leer ausging.

Wie die Polizei mitteilte, hatte der Mann nach den derzeitigen Ermittlun- gen am Dienstag gegen 16.10 Uhr ein Fri- seurgeschäft am Marktplatz betreten und die Schublade geöffnet, in der sich die Kasse befindet. Bevor der Unbekannte jedoch Geld herausnehmen konnte, wur- de er von einer Beschäftigten gestört. Zu dieser sagte der dreiste Mann, er wolle sich nur Haarpflegeprodukte ansehen. An- schließend verließ er ohne Diebesgut wie- der das Geschäft.

Wohl derselbe Mann stieg dann gegen 16.20 Uhr in der Bahnhofstraße auf ei-

nen Balkon im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses und öffnete ge- waltsam die Balkontür. Nach den der- zeitigen Erkenntnissen der Polizei betrat der Unbekannte jedoch nicht die Woh- nung, da sich in dieser ein Hund befand. Ein Passant sah, wie der Mann vom Bal- kon sprang und flüchtete. Eine eingelei- tete Fahndung verlief ergebnislos.

Der Mann wurde der Polizei wie folgt beschrieben: Er soll etwa 30 Jahre alt, schlank, zwischen 1,85 und 1,90 Meter groß sein sowie dunkelblonde sehr kurz rasierte Haare und abstehende Ohren ha- ben. Er war bekleidet mit einer weißen Jacke oder einem Shirt sowie blauen Jeans. Der Mann sprach Deutsch.

Die Beamten ermitteln und bitten nun Zeugen, sich mit dem Polizeirevier Ne- ckargemünd unter Telefon 0 62 23 / 9 25 40 in Verbindung zu setzen.